



»Marschierender Füsilier nach links«, 1909
Kunstsammlungen zu Weimar

Neben Félix Vallotton ist Ferdinand Hodler der bedeutendste Schweizer Maler der frühen Moderne. Wie keiner verstand er es, die majestätische Schönheit der heimatischen Gebirgs- und Seenlandschaften in berückende Bilder zu fassen. Hervorragendes leistete er aber auch auf dem Gebiet der Figurenmalerei, die oft von symbolistischem Gedankengut geprägt ist. Bekannt wurde er jedoch als Historienmaler, und weil er vorwiegend Figuren und Episoden aus der Schweizer Geschichte darstellte, gilt er in seiner Heimat noch immer als der Nationalmaler par excellence.

Eine Zusatzausstellung mit vierzig zeitgenössischen Photographien, die von der Schweizerischen Stiftung für Photographie zusammengestellt wurde, dokumentiert auf anschauliche Art Leben und Wirken dieses bedeutenden Schweizer Künstlers.

Die wissenschaftliche Bearbeitung der Ausstellung und des Kataloges, der im Hirmer-Verlag München erscheint, hat der Züricher Kunsthistoriker Rudolf Koella übernommen.

Die Ausstellung wird im Anschluß an München im Von der Heydt-Museum in Wuppertal gezeigt.

FERDINAND HODLER

25. Juni bis 10. Oktober 1999

KUNSTHALLE DER HYPO-KULTURSTIFTUNG
MÜNCHEN

Theaterstraße 15, 80333 München

Telefon-Programmansage (089) 22 78 17;

täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 21 Uhr.

Der Shop hat die gleichen Öffnungszeiten wie die Kunsthalle.

Tel. 29 16 36 34

Eintrittspreise: DM 10,-; Gruppen ab 10 Personen, Rentner, Arbeitslose
DM 8,-; Schüler und Studenten DM 6,-; Schüler klassenweise
(Ausnahme Fach- und Berufsschüler) DM 1,-.

Couponkarten bieten Ermäßigung: Die kleine Karte umfaßt 40 Coupons à
DM 1,- und kostet DM 30,-; die große mit 80 Coupons kostet DM 50,-.

Der Verbilligungseffekt beträgt bei der kleinen Karte 25% und bei der
großen 37,5%. Die Coupons sind frei übertragbar.

Katalog: DM 42,-.

Führungen der Volkshochschule:

Mo 11 und 14 Uhr, Di und Mi 11 Uhr, Do 14 und 19 Uhr, Fr 14 Uhr,
Sa 11 und 14 Uhr, So und Feiertag 11 und 14 Uhr

(Bei zu geringer Teilnehmerzahl können Führungen entfallen).

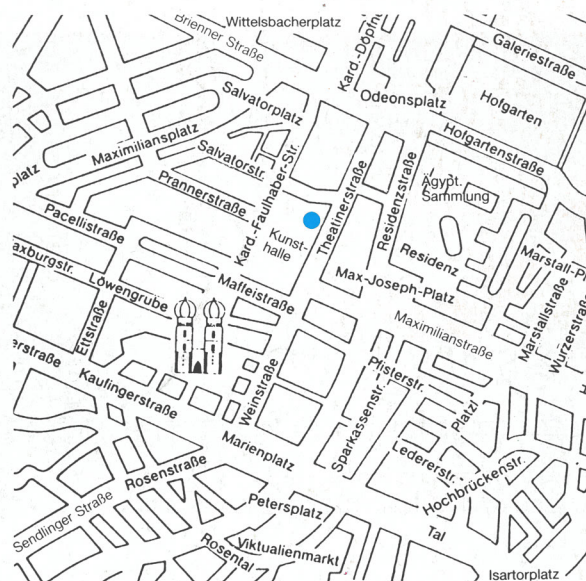
„Blauer Montag“: An jedem Montag, der nicht auf einen Feiertag fällt,
ermäßigt sich der Normaleintrittspreis von DM 10,- auf DM 5,-; der
ermäßigte Eintritt von DM 8,- auf DM 4,- und von DM 6,- auf DM 3,-.

Folgende öffentliche Verkehrsmittel halten in unmittelbarer Nähe:

Omnibus, Linie 53: H Odeonsplatz

U-Bahn, Linien 3, 4, 5 und 6: H Odeonsplatz

S-Bahnen: H Marienplatz



FERDINAND HODLER

25. Juni bis 10. Oktober 1999

KUNSTHALLE
der Hypo-Kulturstiftung



»Weiden an der Jonction bei Genf«, 1878
Von der Heydt-Museum Wuppertal



»Bildnis Louise-Delphine Duchosal«, 1885
Kunsthhaus Zürich

Ferd. Hodler

Die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung zeigt vom 25. Juni bis 10. Oktober 1999 eine umfassende Ausstellung des Schweizer Malers Ferdinand Hodler (1853 –1918). Seit der letzten großen Retrospektive im Jahr 1954 hat es im süddeutschen Raum keine Ausstellung von Hodler gegeben. Außer mehr als hundert Ölbildern umfaßt sie vierzig Zeichnungen, Aquarelle und Ölstudien. Mit ihrer Hilfe werden auch die monumentalen Wandbilder dokumentiert, die Hodler für den Waffensaal im Schweizerischen Landesmuseum Zürich (1900), die Aula der Universität Jena (1909), den Sitzungssaal im Rathaus Hannover (1913) und das Treppenhaus im Kunsthaus Zürich (1916) ausführte.



Der Genfersee von Chexbres aus«, um 1898
Privatbesitz



»Selbstbildnis mit Rosen«, 1914
Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen



Die Dents-du-Midi von Caux aus«, 1917
Privatsammlung Schweiz

Titel:
»Lied aus der Ferne«, 1906
Kunstmuseum St. Gallen